

Sächsische Staatszeitung

Staatsanzeiger für



den Freistaat Sachsen

Erscheint Werktags nachmittags mit dem Datum des Erscheinungstages.
Bezugspreis: Monatlich 3 RM. Einzelne Nummern 15 Pf.
Schreibst. u. Geschäftsstelle Dresden-R. 1, Str. Zwingerstr. 16. Ruf 14 574 u. 21 295.
Postfach-Ronto Dresden 2486 / Staatsbank-Ronto 674.

Anzeigenpreis: 32 mm breite, 3 mm hohe Grundzeile oder deren Raum 35 Pf.,
66 mm breit im amtlichen Teile 70 Pf., Reklamezeile 1 RM.
Ermäßigung auf Geschäftsanzeigen, Familiennachrichten und Stellenangebote.
Schluß der Annahme vormittags 10 Uhr.

Zeitweise Nebenblätter: Landtags-Beilage, Ziehungsliste der Staatsschuldenverwaltung, Holzplanzen-Verkaufsliste der Staatsforstverwaltung.
Verantwortlich für die Schriftleitung: Oberregierungsrat Hans Bloß in Dresden.

Nr. 24

Dresden, Freitag, 29. Januar

1932

Um die Reichspräsidentenwahl.

Der bayerische Aufruf.

München, 27. Januar.
Wie sich aus den Unterschriften des Aufrufs ergibt, handelt es sich um eine von nicht parteimäßig eingestellten Persönlichkeiten eingeleitete Aktion. Schon die ersten Unterschriften sind in der Hauptsache nicht als Parteimitglieder zu werten, sondern gemischt über den Rahmen der Parteien hinaus, denen die eine oder andere Persönlichkeit angehört. Ansehen. Es hat sich ein Kreis zusammengeschlossen, dem die Sorge um Deutschlands Schicksal über Parteigrenzen geht, wenn auch Kreise der bayerischen Volkspartei und der Nationalen Reichsvereinigungen in der Liste vertreten sind. Bemerkenswert ist, daß sich unter den Unterzeichnern auch Persönlichkeiten befinden, die zur heutigen Reichsregierung in Opposition stehen, so etwa die führenden Mitglieder der Deutschen Volkspartei in Bayern Geheimrat Dr. Dietrich und Landtagsabgeordnete Frau Gertraud Wolf, sowie, wenn wir recht unterrichtet sind, auch einzelne Persönlichkeiten aus dem bayerischen Stahlhelm.

Von namhaften Organisationen und Verbänden finden sich, wenn zwar zunächst nicht korporativ, so doch durch Namen ihrer Führer oder maßgebender Persönlichkeiten vertreten, der Bayerische Christliche Bauernverein mit Geheimrat Dr. Heim, der Bayerische Heimatklub durch Oberstaatsr. Dr. Fischer, der Bayerische Bauernbund durch Regierungspräsident Dr. Geymann und die Deutschbayerische Arbeitsgemeinschaft durch Stellvert. v. Branca. Mit Dr. Ritter v. Holt und dem Senatspräsidenten L. Dr. Müller-Reimingen sind die Namen zweier prominenter Führer bayerischer Sport- und Turnerverbände auf der ersten Linie der Unterzeichner.

Im übrigen kann man sagen, daß neben der christlichen Arbeiterschaft Kreise von Industrie, Handel und Handwerk, weiteste Schichten der Landwirtschaft, der Kunstschaff, der Presse und des Schrifttums, der Geistlichkeit und der Wissenschaft, Justiz und Kommunalwirtschaft ihre Namen gegeben haben.

Kein Gegenkandidat von rechts?

Berlin, 28. Januar.
Die „Tägliche Rundschau“ schreibt unter der Überschrift „Keine Gegenparolen Hugenberg und Hitler“:
Die Vorbereitung der Volkswahl Hindenburg, die wir gestern andererseits, erfolgt ohne Zweifel in glücklicher Weise. Aus Bayern wird ein Aufruf bekannt, der ohne Zweifel geeignet ist, den Reichsgegnern zu fördern. Die Vorbereitungen in Berlin liegen in der Hand des

Oberbürgermeisters Dr. Sahn, der von seiner verdienstvollen Tätigkeit in Dampff der gute Beziehungen zu den Reichsgegnern hat. Die Erklärungen des Stahlhelms stehen noch aus. Wir können jedoch versichern, daß die Stahlhelmsführung mit Ausnahme des Majors Wagner für die Volkswahl Hindenburg eintritt. Man rechnet allgemein damit, daß Hindenburg von rechts kein Gegenkandidat gegenübergestellt wird.

Nationalsozialistische Führerbesprechung.

München, 28. Januar.
Wie verlautet, werden die Nationalsozialisten hier im Februar eine Besprechung aller Unterführer abhalten, zu der Hitler eingeladen hat, um über die Frage einer nationalsozialistischen Sonderkandidatur für die Reichspräsidentenwahl zu beraten.

Vorzeitige Einberufung des Reichstags?

Berlin, 29. Januar.
Die Festsetzung des Termins für die Reichspräsidentenwahl wird, wie das Nachrichtenbüro des Reichstags, auf parlamentarischen Kreisen hört, durch den Reichstag erfolgen und nicht durch seinen händigen Aufruf.
Der 23. Februar, zu dem sich der Reichstag versagt hat, ist allerdings zu spät für die Festsetzung des Präsidentenwahltermins. Die daher notwendige vorzeitige Einberufung des Reichstags wird, wie Wolffs Büro weiter hört, sofort erfolgen, sobald die Bemerkungen um die Auffassung der Kandidatur Hindenburg abgeschlossen sind. Reichstagspräsident Lohde wird dann den Reichstag nur zum Zweck der Bestimmung des Wahltermins voraussichtlich ohne nochmalige Bestätigung des Altpräsidenten sofort einberufen, da in aus der Mitteilung derjenigen Parteien, die die Kandidatur Hindenburg unterstützen, hervorgehen dürfte, daß nunmehr eine Mehrheit des Reichstages seine vorzeitige Einberufung wünscht.

Der unter der Leitung des Berliner Oberbürgermeisters Dr. Sahn stehende Ausschuss zur Vorbereitung der Kandidatur Hindenburg glaubt, wie das Nachrichtenbüro des Reichstags, weiter auf parlamentarischen Kreisen erfährt, am Montag mit seinem Aufruf an das Volk vor die Öffentlichkeit treten zu können. Theoretisch würde also eine Einberufung des Reichstages schon für Beginn der übernächsten Woche möglich sein. Da sich jedoch der Reichskanzler zu dieser Zeit in Genf aufhalten wird, so wird voraussichtlich ein etwas späterer Termin für den Zukunftsbeginn des Reichstages gewählt werden müssen.

Reichsrat.

Berlin, 28. Januar.
Ministerialdirektor Dr. Brück hat in der Plenarsitzung des Reichsrates am Donnerstag eine Berichtigung zum Protokoll der vorigen Sitzung bekannt, wo er gesagt hatte, daß in „England mehr als ein Fünftel“ der öffentlichen Einnahmen für den inneren Schuldendienst verwendet werde. In Wirklichkeit handelte es sich in England um ein Drittel. Durch Steuern, Abgaben und Beiträge brachten von dem englischen Gesamtaufgaben einschließlich Sozialversicherung nur 931 Mill. Pfund gedeckt zu werden. Davon bildet der an die inneren Gläubiger zurückzuführende Betrag sogar 43 Proz. In Frankreich entfällt auf den Dienst der inneren Schuld, wie richtig wiedergegeben wurde, mehr als ein Viertel der Gesamtaufgaben. In Italien und den Vereinigten Staaten ist der Anteil der Schuldentilgung mehr als ein Fünftel der öffentlichen Ausgaben. In Deutschland fließt dagegen nur höchstens ein Zwanzigstel der gesamten öffentlichen Ausgaben und höchstens ein Sechstel der Abgaben an die inneren Gläubiger von Staat und Gemeinden zurück. Darum sind unsere Steuerlasten so viel schwerer zu ertragen.

Nach der Dezemberverordnung von 1931 sollen die offengelegten Einheitswerte für land- und forstwirtschaftlich genutzte Grundstücke den Beteiligten nicht besonders bekanntgegeben werden, sondern es sollen mit Ablauf der Offenlegungsdauer dieselben Rechtsfolgen eintreten wie früher nach einem schriftlichen Befehl. Der

Reichsrat hatte jedoch dagegen Bedenken und änderte deshalb am Donnerstag die von der Reichsregierung vorgelegten Durchführungsbestimmungen zur Notverordnung dahin ab, daß die Frage der „Nachfrist“ bei Fristversäumnis in wohlwollender Weise auch dann geprüft werden soll, wenn der Steuerpflichtige in Unkenntnis über die Rechtswirkung der Offenlegung seinen Einspruch gegen die Festsetzung der Einheitswerte verspätet eingebracht hat.

Nach der Notverordnung vom 8. Mai 1931 sollen die ersten 6000 M der landwirtschaftlichen Einheitssteuer für das Rechnungsjahr 1931 durch die Grundsteuer abgegolten werden. Die jetzt von der Regierung aufgestellten Durchführungsbestimmungen wollen den im allgemeinen eingetragenen Einkommensabgang dadurch berücksichtigen, daß die Einheitssteuer durch die bereits gezahlten drei Vierteljahrsraten der Grundsteuer abgegolten ist. Der Reichsrat änderte die Durchführungsbestimmungen noch durch eine Erweiterung des Härteparagrafen ab. Danach können Grundsteuer Einkommenssteuervorauszahlungen, wenn ihre Einziehung zu Härten führen würde, bis auf die Hälfte der Jahresvorauszahlung herabgesetzt werden und die Finanzämter sind im Einzelfalle zur Ermäßigung und zum Erlaß ermächtigt, wenn die Leistungsfähigkeit des Steuerpflichtigen stark vermindert ist. Außerdem erließ der Reichsrat weitere

Tagung des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees.

Berlin, 28. Januar.
Das Kolonial-Wirtschaftliche Komitee zu Berlin hielt heute nachmittags eine außerordentliche erweiterte Vorstandssitzung ab, zu der eine große Zahl Gäste, Vertreter von Reichs- und Staatsbehörden, Parlamentarier und andere Politiker, Führer der Wirtschaft und der Wissenschaft, Vertreter der Presse, vieler Verbände und Gesellschaften usw. erschienen waren.

Als erster Redner sprach der Präsident der Deutschen Kolonial-Gesellschaft, Dr. Schner, über das Thema „Arbeitslosenproblem und Kolonialbesitz“. Er führte dabei u. a. aus, daß der Reichsbesitz mit den eigenen Kolonien Beschäftigung für die Arbeiter im Mutterlande bedeute, indem um so viel mehr in der Heimat erzeugte Industriearbeitskräfte abgesetzt werden, als im Kolonialhandel die Verkaufsführer solcher in die Kolonien erfolge. Desgleichen ergebe sich daraus für die Schifffahrt und den Handel eine Steigerung. Auch unter dem Gesichtspunkt der Verminderung der Arbeitslosigkeit sei die Wiedererlangung eigenen deutschen Kolonialbesitzes eine unbedingte Notwendigkeit.

Geheimrat Altmann behandelte das Thema: Welche Vorteile und welche Gefahren würden sich für Deutschland bei Wiederübernahme der mittelfränkischen Kolonien ergeben? Für die drei mittelfränkischen, ehemaligen deutschen Kolonien Togo, Kamerun und Ostafrika wies der Redner an Hand der Handels- und Zahlungsbilanzen zahlreich nach, daß es auch weiterhin möglich sei, diese Gebiete ordnungsgemäß zu verwirtschaften und zu bewirtschaften, ohne Zuschüsse vom Mutterland und auch ohne Anleihen aufzunehmen. Für Siedlungen in eigenen Kolonien könne das Land vermessen und umsonst abgegeben werden, die Schutzgebietsverwaltungen könnten durch Straßenbauten, Wassererschließung usw. helfen. Aus all diesen Gründen drängen wir unsere Kolonien und möchten ihre Wiedergewinnung.

Anschließend sprach Ministerialrat Dr. Widel über „Die Siedlungsmöglichkeiten im tropischen und subtropischen Mittelafrika und unsere bisherige Erfahrung in Ostafrika“. Er widerlegte zunächst die Auffassung, daß die klimatischen Verhältnisse in Zentralafrika Europäern den händlichen Aufenthalt unmöglich machen. Ganz Zentralafrika habe bedeutende Hochlandgebiete, auf denen auch Europäer sich ansiedeln könnten. Von besonderem Interesse sei der Fortschritt der nach dem Kriege in Ostafrika in den Hochländern angesehnten Deutschen, besonders im Kilimandjaro-Gebiet, wo der Kaffee das Fundament der Wirtschaft geworden sei. Auch an der Zentralbahn hätten sich eine ganze Reihe von deutschen Anwohnern niedergelassen. Im Tanganika sei die größte Zahl deutscher Siedlungen

anzutreffen. Hier scheinen Kaffee und Tee die Hauptkulturen zu werden. Schwere Anfangsjahre lägen hinter den Siedlern. Mit geringen Mitteln hätten sie zunächst arbeiten müssen, doch sei anzunehmen, daß sie vor einer sicheren Zukunft ständen, wenn sie genügende Kredite erhielten. Tüchtige, anspruchslose, fleißige Siedler würden hier mit Sicherheit vorankommen.

Geheimrat Geo. K. Schmidt, geschäftsführender Vorstandmitglied des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees, sprach zu der Frage: „Wieviel Land und Kapital benötigt ein Kleinbauer in tropischen und subtropischen Gebieten Afrikas bei planmäßiger Ansiedlung in Gruppen?“ Der Vortragende kam zum gleichen Schluß wie der Redner, daß auf den Hochländern Ostafrikas und Kameruns eine erhebliche Zahl von deutschen Siedlern mit Erfolg angezogen werden könnte. Alles, was der Siedler dort zur Ernährung für sich und seine Familie benötige, könne er auf einer Fläche von höchstens 5 Hektar anbauen. Eine Gesamtfläche von 25 Hektar sei für jede Siedlerfamilie höchstens notwendig. Nach seinem Kostenanschlag benötige eine Familie zur Übernahme und Bewirtschaftung von 25 Hektar, abgesehen von den Ausreisefloßen, durchschnittlich 4700 M.

Als letzter Redner erörterte Geheimrat Schläpman die Frage: „Wie wirkt eigener Kolonialbesitz auf den heimischen Arbeitsmarkt?“ Eine Kolonie, so führte der Vortragende aus, wirke auf den Arbeitsmarkt des Mutterlandes in der Hauptsache durch ihre Warenbezüge aus ihm. Der Einwand, man könne sich den nötigen Außenablos durch in fremden Gebieten verschaffen werde weder den tatsächlichen Verhältnissen im allgemeinen noch dem besonderen Umfange gerecht, daß Handel im fremden Gebiet Zersplitterung, Gebuldserei, Wettbewerbverschärfung, Abhängigkeit vom Entwicklungsstand der anderen, dagegen Handel im Eigengebiet, Zusammenfassung, Vorkaufleistung, Wettbewerbsmilderung, Bestimmung des Entwicklungsstandes bedeute. Einige Zahlen zur Erläuterung: Eine Kolonie von 1 Million Quadratkilometer würde erfahrungsmäßig ungefähr 45 Proz. ihrer Einfuhr bei uns decken. Jetzt seien wir in Afrika durchschnittlich mit 5 Proz. beteiligt. Nun steigerten zusätzliche Warenaufträge den Volksertrag durch Ersparnis und Folgewirkung zusammen ungefähr um das Doppelte ihres eigenen Wertes, was schließlich bedeuten würde, daß eine solche Kolonie uns 1- bis 200 000 Arbeitslose erspare; ein Weis in der Größe unserer früheren Kolonien würde uns das Dreifache ersparen.

Im Anschluß an die Vorträge fand eine Aussprache statt.

Unterredungen des Volkskommissars Litwinow mit Reichsminister Dr. Brüning und Staatssekretär v. Bülow.

Berlin, 28. Januar.
Der Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten Litwinow, der sich auf der Reise zu der bevorstehenden Genfer Abrüstungskonferenz heute kurz in Berlin aufhielt, hatte Unterredungen mit dem Reichsminister Dr. Brüning und dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Bülow. Die Unterredungen boten Gelegenheit zu einem freundschaftlichen Gedankenaustausch über die schwebenden politischen Fragen, insbesondere über die bevorstehende Abrüstungskonferenz sowie über die von der Regierung der UdSSR mit verschiedenen Staaten geführten Richtungsgriffspalt-Verhandlungen.

Konferenz der Kultusminister der Länder über Entpolitisierung der Schule.

Berlin, 28. Januar.
Mit der Frage der Entpolitisierung der Schule beschäftigte sich heute im Reichsministerium des Innern eine Konferenz der Kultusminister der Länder unter dem Vorsitz des Reichsministers Dr. Groener. Die Beschlüsse der Konferenz gaben einen Einblick in die tatsächliche und rechtliche Lage in den einzelnen Ländern und zeigten die Maßnahmen auf, die gegen die Politisierung der Schule bisher ergriffen wurden.
Auf Grund der eingehenden Aussprache stellte Reichsminister Groener als einmütige Auffassung fest, daß die Parteipolitik nicht in die Schule gehöre. Er werde es

stets begründen, wenn die Länder entsprechend den verschiedenen Verhältnissen scharfe Maßnahmen ergreifen. Ob und inwieweit den von mehreren Seiten ausgesprochenen Wünschen gemäß von Reich wegen einheitlicher Grundzüge für die Entpolitisierung der Parteipolitik aus der Schule aufzustellen seien und für die Durchführung ein einheitliches Verfahren vorgesehen werden solle, müsse geprüft werden. Die Länder hätten schon jetzt die Möglichkeit, die Teilnahme von Schülern an politischen Versammlungen zu verbieten. Er empfehle, allgemein Gebrauch von dieser Möglichkeit zu machen. Auf scharfe zu verurteilen sei die Verbreitung von Flugblättern und Zeitungen verheerenden Inhalts unter den Schülern. Hier komme es vor allem darauf an, gegen die Verteiler und Urheber mit allem Nachdruck vorzugehen.

Im übrigen wies der Minister darauf hin, daß die Entpolitisierung der Schule durch politische Maßnahmen gefördert werden müsse, z. B. durch staatsbürgerlichen Unterricht sowie durch gute Schullehrer und Einwirkung auf die Elternkreise. Die Bedeutung einer unterstützenden Mitarbeit des Elternhauses hob der Minister besonders hervor. Er erklärte sich auch bereit, den Anregungen verschiedener Minister entsprechend einen Appell an die Parteien zu richten, von der parteipolitischen Beeinflussung der Jugend Abstand zu nehmen.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurden die

ganda erdzeit. Es ergab sich die einstimmige Auffassung, daß die bestehenden gesetzlichen Vorschriften, insbesondere die Bestimmungen der Rotverordnung des Reichspräsidenten vom 28. März 1931 ausreichen, die Ausschreitungen der Gottlosenpropaganda zu bekämpfen. Sache der praktischen Handhabung sei es, den geltenden Vorschriften einen wirksamen Vollzug zu sichern.

Verhandlungen über die Steuerwünsche der Gewerkschaften.

Berlin, 28. Januar. Die Vorschläge der Gewerkschaften aller Richtungen, der Sozialdemokratie und des Zentrums auf Wiedereinführung der Bürgersteuer für Kurzarbeiter und Aufrechterhaltung der Lohnsteuererleichterungen aus Billigkeitsgründen sind wie das Nachrichtenbüro des Reichsdeutscher Zeitungsverleger hört, inzwischen im Reichsfinanzministerium sachlich geprüft worden und das Ergebnis dieser Prüfung liegt nunmehr dem Reichsfinanzminister Dietrich vor. Es ist in Aussicht genommen, daß unter seinem Vorsitz am kommenden Dienstag eine neue und wohlweislich abklärende Besprechung stattfindet.

Ausführungen zur Bankenfrage.

Berlin, 28. Januar. Der vom Haushaltsausschuß des Reichstags eingesetzte Unterausschuß zur Vorbereitung der Bankenfrage trat Donnerstag nachmittag zusammen. Neben dem Reichsfinanzminister Dietrich nahmen auch zwei frühere Finanzminister des Reiches, nämlich der Abgeordnete Dr. Köhler (Z) und Dr. Hilferding (Soz.) an der Sitzung teil. Die Beratungen wurden als streng vertraulich erklärt und dienten, wie bekannt, zunächst lediglich informativem Zweck. Der Unterausschuß vertagte sich dann; der Zeitpunkt der nächsten Sitzung steht noch nicht fest.

Ein Nachspiel zum nationalsozialistischen Südschlesienfall 1930 vor dem Reichsgericht.

Leipzig, 28. Januar. Von den sechs abgeurteilten Mitgliedern des nationalsozialistischen "Sturm 33", die zusammen mit anderen Parteigenossen in Berlin in der Südschlesienfrage 1930 zwei Kommunisten die Brüder Riemenhneider, überfallen und durch Messerstiche schwer verletzt haben, hatte lediglich einer der Angeklagten Revision beim Reichsgericht eingeleitet, der am 22. August v. J. vom Schwurgericht III wegen schweren Landfriedensbruchs in Lateinheim mit gefährlicher Körperverletzung zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden war. Alle anderen, zuletzt der Angeklagte Reuber, haben inzwischen auf ihre Rechtsmittel verzichtet. Mit seiner Revision machte der Angeklagte geltend, daß auf ihn diese schweren Strafbestimmungen keine Anwendung hätten finden dürfen, weil er selbst an der Tat nicht beteiligt gewesen sei. Demgegenüber aber hielt sich das Reichsgericht an die vom Schwurgericht getroffene Feststellung und verurteilt die Revision als unbegründet. Danach hat der Angeklagte "Schmiede gekauften", während die übrigen, etwa 20 bewaffneten Nationalsozialisten die beiden dem Weges kommenden Brüder Riemenhneider überfallen und niederschlugen und den jüngeren, Robert Riemenhneider, durch einen Stich in die Mittelhande sehr schwer verletzten, so daß er in dauerndes Siechtum verfallen ist.

Die nächsten Wunder, die die Wissenschaft verheißt.

Das Jahr 1932, dessen Verlauf wir mit so vielen Hoffnungen entgegenzusehen, verspricht doch auch manches Gute und Große, besonders in dem Bereich der wissenschaftlichen Forschung. Die Wissenschaften sind in der jüngsten Vergangenheit in manchem Geheimnis der Natur auf die Spur gekommen und haben Wege eingeschlagen, die die höchsten Erwartungen erwecken. Niemand kann sagen, ob man bereits in diesem Jahre an das Ziel gelangen und was für Entdeckungen es uns bringen wird, aber die Fortschritte der Forschung sind derart, daß sie heute die Aufmerksamkeit in dem weitesten Umfange auf sich ziehen, und wir dürfen von ihnen Entdeckungen erwarten, die uns vielleicht unerwartet aus manchen Schwierigkeiten herausheben. Man spricht so oft von der Herrschaft über die Elektrizität, die der Mensch erobert hat, aber tatsächlich bleibt doch viel zu tun übrig, um uns diese Kraft wirklich dienstbar zu machen. Gewiß befreit der elektrische Strom bereits viele Aufgaben und ist uns ganz unentbehrlich geworden, aber er liefert doch nur einen Bruchteil von dem, was er leisten könnte und befähigt einen Tag zu leisten. Wir beschreiben hier noch einen ganz ungeheuren Prozentsatz der elektrischen Kraft. So ist z. B. weniger als ein Tausendstel der elektrischen Kraft, die heute erzeugt wird, dabei beteiligt, um den Beschreiber des Begegners in Reich zu setzen. Man verwendet einen großen Teil der Stromes überhaupt, wenn man das elektrische Licht erzeugt, und das wird so lange der Fall sein, bis es endlich gelungen ist, kaltes elektrisches Licht zu erzeugen. Die Wärme, die zugleich mit der Beleuchtung hervorgerufen wird, ist für diesen Zweck ganz überflüssig und nutzlos. Der Lösung dieses Problems ist man bereits in letzter Zeit ganz nahe gekommen, und es sind schon außerordentlich vielversprechende Versuche unternommen worden, die zu erwarten sind. Ebenso versprechen sich die

Schwere Kämpfe in Shanghai. Die chinesische Stadt Schanghai steht in Flammen.

Schanghai, 28. Januar. Der japanische Generalkonsul erklärte, die Antwort der Behörden von Schanghai auf die vier japanischen Forderungen sei zufriedenstellend. Der chinesische Bürgermeister von Schanghai hat den japanischen Forderungen nachgegeben.

Trotz der Annahme der japanischen Forderungen durch die Chinesen beschloß der Oberbefehlshaber der japanischen Marinekräfte, bis an die internationale Konzeption grenzende chinesische Stadt Schanghai zu besetzen. Er verlangte weiter die Befestigung aller Verteidigungsanlagen, die die Chinesen vor einiger Zeit an dieser Stelle errichtet haben.

Japanische Marineeinheiten in Schanghai sind um 11.15 Uhr abends in Schanghai einbezogen.

Um 1.00 Uhr früh hatten die Japaner den größten Teil von Schanghai besetzt. Die Chinesen leisteten hartnäckigen Widerstand und weichen nach der internationalen Konzeption zurück. Die chinesischen Verluste sollen schwer sein.

Ein japanischer Panzerwagen verlor durch die Konzeption vorzubringen, mußte aber umkehren, da deutsche Freiwil提高 ihm die Durchfahrt nicht gestatteten.

Russ nach 4 Uhr morgens brach in der chinesischen Stadt Schanghai Feuer aus. Die Flammen griffen schnell um sich. Von den Häusern der internationalen Freidienstleistungen sind bereits mehrere zerstört worden wie in der 5 km entfernten chinesischen Stadt ein Haus nach dem anderen in Flammen aufging, während die Luft von dem Knattern der Gewehr- und Maschinengewehrschüsse und dem dumpfen Knachen der fallenden Bomben und dem Summen der Flugzeugmotoren erfüllt war.

Der Befehl des japanischen Oberkommandierenden, Schanghai mit Bomben zu besetzen, wurde um 4.25 Uhr früh (1/10 Uhr abends nach unserer Zeit) gegeben. Die Bevölkerung - Schanghai zählt 1/2 Million Einwohner - hat sich in ihren Wohnungen verbarrikadiert. In den Straßen wird noch mit Maschinengewehren geschossen.

Kurze Zeit um 4 Uhr früh mitgeteilt, daß bei den Kämpfen in Schanghai die japanischen Verluste sich auf 8 Tote und 29 Verwundete belaufen. Die Höhe der chinesischen Verluste kann nicht angegeben werden, da keine Verbindungen zwischen der internationalen Konzeption und den chinesischen Streitkräften in Schanghai bestehen.

Chinesische Truppen in Schanghai.

Chinesische Truppen sind in die Westviertel der Stadt, die an die internationale Konzeption grenzen, eingedrungen. Zur Unterstützung der regulären ausländischen Truppen bei der Bewachung der Grenze der Konzeption sind Freiwillige herangezogen worden. Die Japaner treffen Vorbereitungen zum Angriff auf den Nordbahnhof von Schanghai.

Eine japanische Fliegerbombe fällt in die internationale Konzeptionszone in Schanghai.

Schanghai, 28. Januar. Eine der von japanischen Fliegern abgeworfenen Bomben fiel in eine Straße der ausländischen Konzeptionszone. Sie richtete beträchtlichen Schaden an, verletzten jedoch niemand.

Die Bombenangriffe der japanischen Flugzeuge auf Schanghai können gegen 7 Uhr früh von dem Tage

einem Westentag im Fremdenviertel auf deutlich beobachtet werden. Das Bombardement dauert bereits sechs Stunden. In Schanghai selbst wütet ein ungeheurer Brand.

Zusammenstoß zwischen englischen und chinesischen Truppen?

New York, 28. Januar. Nach einer Meldung der Associated Press aus Schanghai soll es zwischen englischen und chinesischen Truppen zu Zusammenstößen gekommen sein. Chinesische Soldaten, die in die internationale Konzeption eingedrungen waren, seien von den Engländern vertrieben worden.

China will Widerstand leisten.

Kantung, 28. Januar. China will jetzt gegen das japanische Vorgehen Widerstand leisten. Die Reserven der 19. Kantonesischen Armee, die gegenwärtig im Gebiet von Kantung stehen, und die dritte Division der Nationalgarde sind mobil gemacht und verladen worden, um nach Schanghai abzugehen.

China will Widerstand leisten.

China will jetzt gegen das japanische Vorgehen Widerstand leisten. Die Reserven der 19. Kantonesischen Armee, die gegenwärtig im Gebiet von Kantung stehen, und die dritte Division der Nationalgarde sind mobil gemacht und verladen worden, um nach Schanghai abzugehen.

Japanische und amerikanische Kriegsschiffe nach Schanghai unterwegs.

Tokio, 28. Januar. Ein Geschwader, bestehend aus drei Kreuzern, zwei Flugzeugmutarschiffen und vier Zerstörern, hat den Befehl erhalten, zur Wache nach Schanghai zu veranlassen. Ein Kreuzer und vier Zerstörer sind heute früh bereits von Sasebo nach Schanghai in See gegangen. An Bord der Schiffe befinden sich Landungskommandos.

Amerika und der Zwischenfall von Schanghai.

Washington, 28. Januar. Die amerikanischen Zerstörer in Manila haben Befehl erhalten, sofort nach Schanghai in See zu gehen. Die Befehle sind veranlaßt durch das Gerüchten des Beschlusses der amerikanischen Flotte, wachschiffe auf dem Jangtse. Die Zerstörer können im Laufe Schanghai in 24 Stunden erreichen. Kommandant Taylor in Manila hat streng vertrauliche Instruktionen erhalten.

Amerika und der Zwischenfall von Schanghai.

Washington, 28. Januar. Die Vereinigten Staaten würden in der Angelegenheit Schanghai nicht allein handeln, sondern das Staatsdepartement würde zunächst abwarten, bis der Standpunkt Großbritanniens bekannt ist. Außenminister Stimson bestätigte, daß er gestern die Regierung in Tokio befragt habe, welche Absichten sie bezüglich Schanghai verfolgte. In amtlichen Kreisen wird nach wie vor betont, daß Amerika weder die Befreiung der internationalen Niederlassung durch japanische Truppen, noch die Blockade des Hafens von Schanghai durch japanische Kriegss-

schiffe als gerechtfertigt ansehen würde; denn die in der Niederlassung befindlichen internationalen Nationalität seien bisher zur Aufrechterhaltung der Ruhe durchaus ausreichend und die Blockade sei eine Kriegsmaschine, die die Kriegserklärung Japans an China zur Bedingung haben würde. Selbst im Kriegsfalle sei es zweifelhaft, ob ein so durchaus internationaler Platz wie Schanghai blockiert werden könne; denn Schanghai sei unterschieden von den übrigen chinesischen Städten.

Die englische Presse zur neuen Spannung im Fernen Osten.

London, 28. Januar. Die Morgenblätter nehmen zur Frage einer gemeinsamen amerikanisch-englischen Aktion in Fernost kritisch Stellung.

"Times" äußern, wenn auch sehr zurückhaltend, daß gemeinsame Richtlinien natürlich von größter Wichtigkeit seien. Immerhin könnten aber die Lage in China stark voneinander abweichen. Wenn man auch zugeben müsse, daß Japan ernstlich provoziert worden sei, so würde die japanische Regierung doch gut daran tun, den Einbruch zu vermeiden, daß der japanische Generalkonsul die Verhandlungen der politischen Stellen nicht durchführe, sondern seinerseits ihnen sogar den Kurs vorschreiben versuche. "Daily Telegraph" ist der Ansicht, daß das japanische Vorgehen in Schanghai nicht mit dem in der Mandchurie zu vergleichen sei und bedeutliche Folgen zeigen könne. Die in Washington herrschende Sorge werde von der englischen Regierung geteilt; jedoch dürfte letztere der Ansicht sein, daß im gegenwärtigen Augenblick der Gedanke an einen Druck auf Japan abgelehnt werden müsse. "Daily Express" erklärt das energische Vorgehen Japans für berechtigt, und "Daily Mail" betont, daß das englische Volk entschlossen sei, an keiner Aktion teilzunehmen, die sich gegen seinen alten Bundesgenossen Japan richte.

Sowjetbehörden gegen japanische Truppenintransparenz.

Moskau, 28. Januar. Die Sowjetbehörden haben auf Befehl aus Moskau ein kategorisch abgelehnt, die Erlaubnis zur Überführung von japanischen Truppen auf der sibirischen Ostbahn zu geben.

China appelliert an den Völkerbund.

Genf, 28. Januar. Der Vertreter Chinas im Völkerbundrat, Botschafter Dr. Yen, hat heute vormittag den Antrag gestellt, daß der Völkerbundrat sich sofort auf Grund des Artikels 15 mit dem japanisch-japanischen Konflikt befassen soll. Zur Begründung des Antrages wird dem Vertreter des VVB von Dr. Yen erklärt, daß das bisherige Verhalten des Völkerbundes auf Grund des Artikels 11 zu keinem Erfolg geführt habe.

China appelliert an den Völkerbund.

Genf, 28. Januar. Der Vertreter Chinas im Völkerbundrat, Botschafter Dr. Yen, hat heute vormittag den Antrag gestellt, daß der Völkerbundrat sich sofort auf Grund des Artikels 15 mit dem japanisch-japanischen Konflikt befassen soll. Zur Begründung des Antrages wird dem Vertreter des VVB von Dr. Yen erklärt, daß das bisherige Verhalten des Völkerbundes auf Grund des Artikels 11 zu keinem Erfolg geführt habe.

China appelliert an den Völkerbund.

Genf, 28. Januar. Der Vertreter Chinas im Völkerbundrat, Botschafter Dr. Yen, hat heute vormittag den Antrag gestellt, daß der Völkerbundrat sich sofort auf Grund des Artikels 15 mit dem japanisch-japanischen Konflikt befassen soll. Zur Begründung des Antrages wird dem Vertreter des VVB von Dr. Yen erklärt, daß das bisherige Verhalten des Völkerbundes auf Grund des Artikels 11 zu keinem Erfolg geführt habe.

Die nächsten Wunder, die die Wissenschaft verheißt.

Die nächsten Wunder, die die Wissenschaft verheißt. Die Wissenschaften sind in der jüngsten Vergangenheit in manchem Geheimnis der Natur auf die Spur gekommen und haben Wege eingeschlagen, die die höchsten Erwartungen erwecken. Niemand kann sagen, ob man bereits in diesem Jahre an das Ziel gelangen und was für Entdeckungen es uns bringen wird, aber die Fortschritte der Forschung sind derart, daß sie heute die Aufmerksamkeit in dem weitesten Umfange auf sich ziehen, und wir dürfen von ihnen Entdeckungen erwarten, die uns vielleicht unerwartet aus manchen Schwierigkeiten herausheben. Man spricht so oft von der Herrschaft über die Elektrizität, die der Mensch erobert hat, aber tatsächlich bleibt doch viel zu tun übrig, um uns diese Kraft wirklich dienstbar zu machen. Gewiß befreit der elektrische Strom bereits viele Aufgaben und ist uns ganz unentbehrlich geworden, aber er liefert doch nur einen Bruchteil von dem, was er leisten könnte und befähigt einen Tag zu leisten. Wir beschreiben hier noch einen ganz ungeheuren Prozentsatz der elektrischen Kraft. So ist z. B. weniger als ein Tausendstel der elektrischen Kraft, die heute erzeugt wird, dabei beteiligt, um den Beschreiber des Begegners in Reich zu setzen. Man verwendet einen großen Teil der Stromes überhaupt, wenn man das elektrische Licht erzeugt, und das wird so lange der Fall sein, bis es endlich gelungen ist, kaltes elektrisches Licht zu erzeugen. Die Wärme, die zugleich mit der Beleuchtung hervorgerufen wird, ist für diesen Zweck ganz überflüssig und nutzlos. Der Lösung dieses Problems ist man bereits in letzter Zeit ganz nahe gekommen, und es sind schon außerordentlich vielversprechende Versuche unternommen worden, die zu erwarten sind. Ebenso versprechen sich die

Die nächsten Wunder, die die Wissenschaft verheißt.

Die nächsten Wunder, die die Wissenschaft verheißt. Die Wissenschaften sind in der jüngsten Vergangenheit in manchem Geheimnis der Natur auf die Spur gekommen und haben Wege eingeschlagen, die die höchsten Erwartungen erwecken. Niemand kann sagen, ob man bereits in diesem Jahre an das Ziel gelangen und was für Entdeckungen es uns bringen wird, aber die Fortschritte der Forschung sind derart, daß sie heute die Aufmerksamkeit in dem weitesten Umfange auf sich ziehen, und wir dürfen von ihnen Entdeckungen erwarten, die uns vielleicht unerwartet aus manchen Schwierigkeiten herausheben. Man spricht so oft von der Herrschaft über die Elektrizität, die der Mensch erobert hat, aber tatsächlich bleibt doch viel zu tun übrig, um uns diese Kraft wirklich dienstbar zu machen. Gewiß befreit der elektrische Strom bereits viele Aufgaben und ist uns ganz unentbehrlich geworden, aber er liefert doch nur einen Bruchteil von dem, was er leisten könnte und befähigt einen Tag zu leisten. Wir beschreiben hier noch einen ganz ungeheuren Prozentsatz der elektrischen Kraft. So ist z. B. weniger als ein Tausendstel der elektrischen Kraft, die heute erzeugt wird, dabei beteiligt, um den Beschreiber des Begegners in Reich zu setzen. Man verwendet einen großen Teil der Stromes überhaupt, wenn man das elektrische Licht erzeugt, und das wird so lange der Fall sein, bis es endlich gelungen ist, kaltes elektrisches Licht zu erzeugen. Die Wärme, die zugleich mit der Beleuchtung hervorgerufen wird, ist für diesen Zweck ganz überflüssig und nutzlos. Der Lösung dieses Problems ist man bereits in letzter Zeit ganz nahe gekommen, und es sind schon außerordentlich vielversprechende Versuche unternommen worden, die zu erwarten sind. Ebenso versprechen sich die

Keine Betriebsrätewahlen 1932.

Berlin, 28. Januar. Durch Verordnung der Reichsregierung vom 14. Dezember 1931 ist die Wahl der Betriebsräte...

Ein Aufruf der Kampfleitung der 'Eisernen Front'.

Berlin, 27. Januar. Die Kampfleitung der 'Eisernen Front' für Groß-Berlin veröffentlicht unter dem Motto: 'Schafft Revolution für die Eisernen Front'...

Eine der wichtigsten Voraussetzungen für den Sieg der 'Eisernen Front' ist die Sicherung der finanziellen Mittel. Den Republikanern stehen nicht die Millionen zur Verfügung...

Deutsche Staatspartei und 'Eiserne Front'.

Berlin, 28. Januar. Die Reichsgerichtsleitung der Deutschen Staatspartei teilt mit: Die 'Deutsche Allgemeine Zeitung' veröffentlicht eine Mitteilung...

Der Zusammenstoß in der Kolonie Jelleneck.

Berlin, 28. Januar. Die Justizpressestelle teilt mit: In der Voruntersuchung wegen des Zusammenstoßes in der Kolonie Jelleneck...

Kaufkraft-Erhebung wegen der SPD-Demonstration am 1. August 1931 in Berlin.

Berlin, 28. Januar. Die Justizpressestelle teilt mit: Im Zusammenhang mit den trotz polizeilichen Verbotes durchgeführten Kaufkraftdemonstrationen der SPD...

Die Vorgänge in Braunschweig.

Braunschweig, 28. Januar. In der letzten Nacht gegen Nationalsozialisten in Trupps durch die Straßen. Die Scheiben der Volkshandlung wurden zum zweitenmal eingeworfen...

Zusammenstoß bei der Beerdigung des Reichsbannermannes Meier.

Braunschweig, 28. Januar. Unter harter Beteiligung der Arbeitererschaft fand heute nachmittag die Beerdigung des in der vorigen Woche erschossenen Reichsbannermannes Meier statt...

Das Reichsgericht für das Verbot der 'Braunschweigischen Landeszeitung'.

Berlin, 28. Januar. Das einwöchige Verbot der rechtsradikalen 'Braunschweigischen Landeszeitung', das Reichsinnenminister Groener...

Am 13. März Wahl des Landtages von Mecklenburg-Vorpommern.

Mecklenburg-Vorpommern, 28. Januar. Am 13. März wird der Landtag des Mecklenburg-Vorpommerns gewählt. Die Wahlperiode des Mecklenburg-Vorpommern-Landtages...

Schwere Justizhandlung für Spionage.

Berlin, 28. Januar. Der erste Strafsatz des Reichsgerichts über Spionage verurteilt den 23jährigen früheren Reichswehrangehörigen Lehner...

Verhinderung der Spionage durch die Kommunisten.

Berlin, 28. Januar. Die Kommunisten haben für Donnerstagabend eine Spionagedemonstration angelegt. Etwa 300 Mitglieder des Kampfbundes...

Die Verhandlungen über die Kabinettsbildung in Österreich.

Wien, 28. Januar. Zu den Verhandlungen über die Kabinettsbildung wird amtlich mitgeteilt, daß Bundeskanzler Buresch heute mit Vertretern der nationalen Wirtschaftspartei...

Die Vertiefung des französischen Anteils am Reichsbankkredit.

Paris, 28. Januar. Der Bericht des Generalrats der Bank von Frankreich, der in der heutigen Generalversammlung vertlesen wurde...

Der Bericht der Bank von Frankreich.

Paris, 28. Januar. Der Bericht des Generalrats der Bank von Frankreich, der in der heutigen Generalversammlung vertlesen wurde...

Die Verlängerung des französischen Anteils am Reichsbankkredit.

Paris, 28. Januar. Der Bericht des Generalrats der Bank von Frankreich, der in der heutigen Generalversammlung vertlesen wurde...

Der Völkerbundrat und die internationalen Spannungen.

Genf, 28. Januar. Die Spannung zwischen Polen und Litauen hat heute wiederum Gegenstand einer Sitzung des Völkerbundrates...

Wassersperren der Hände und des Gesichts wird empfohlen.

Wassersperren der Hände und des Gesichts wird empfohlen, insbesondere bei Grippeepidemien. Unter-Völkerbundrat...

Die Verhandlungen über die Kabinettsbildung in Österreich.

Wien, 28. Januar. Zu den Verhandlungen über die Kabinettsbildung wird amtlich mitgeteilt, daß Bundeskanzler Buresch heute mit Vertretern der nationalen Wirtschaftspartei...

Die Vertiefung des französischen Anteils am Reichsbankkredit.

Paris, 28. Januar. Der Bericht des Generalrats der Bank von Frankreich, der in der heutigen Generalversammlung vertlesen wurde...

Der Bericht der Bank von Frankreich.

Paris, 28. Januar. Der Bericht des Generalrats der Bank von Frankreich, der in der heutigen Generalversammlung vertlesen wurde...

Die Verlängerung des französischen Anteils am Reichsbankkredit.

Paris, 28. Januar. Der Bericht des Generalrats der Bank von Frankreich, der in der heutigen Generalversammlung vertlesen wurde...

Der Völkerbundrat und die internationalen Spannungen.

Genf, 28. Januar. Die Spannung zwischen Polen und Litauen hat heute wiederum Gegenstand einer Sitzung des Völkerbundrates...

Wassersperren der Hände und des Gesichts wird empfohlen.

Wassersperren der Hände und des Gesichts wird empfohlen, insbesondere bei Grippeepidemien. Unter-Völkerbundrat...

Die Verhandlungen über die Kabinettsbildung in Österreich.

Wien, 28. Januar. Zu den Verhandlungen über die Kabinettsbildung wird amtlich mitgeteilt, daß Bundeskanzler Buresch heute mit Vertretern der nationalen Wirtschaftspartei...

Die Vertiefung des französischen Anteils am Reichsbankkredit.

Paris, 28. Januar. Der Bericht des Generalrats der Bank von Frankreich, der in der heutigen Generalversammlung vertlesen wurde...

Der Bericht der Bank von Frankreich.

Paris, 28. Januar. Der Bericht des Generalrats der Bank von Frankreich, der in der heutigen Generalversammlung vertlesen wurde...

Die Verlängerung des französischen Anteils am Reichsbankkredit.

Paris, 28. Januar. Der Bericht des Generalrats der Bank von Frankreich, der in der heutigen Generalversammlung vertlesen wurde...

Der Völkerbundrat und die internationalen Spannungen.

Genf, 28. Januar. Die Spannung zwischen Polen und Litauen hat heute wiederum Gegenstand einer Sitzung des Völkerbundrates...

Wassersperren der Hände und des Gesichts wird empfohlen.

Wassersperren der Hände und des Gesichts wird empfohlen, insbesondere bei Grippeepidemien. Unter-Völkerbundrat...

Kaufmannschaft einzugucken. Die nächste Sitzung findet am Freitag statt.

Der Bitterbündler hat in seiner öffentlichen Versammlung erneut zu der beabsichtigten Selbständigkeitsklärung des Straf...

Schließung der Wiener Universität. An der Wiener Universität kam es vorgestern abend wegen des Vortrages des Rabbiners Dr. Kam...

Kandidat für Eric Drummond. Vom Bitterbündler wird offiziell behauptet, daß der Generaldirektor Eric Eric Drummond ein Kandidat...

Der Chef des französischen Generalstabes aus dem aktiven Dienst ausgeschieden. Der Chef des französischen Generalstabes, General Weygand, ist...

Die spanische Regierung nimmt die Benutzung des Jesuitenordens gegen das Wahlgesetz...

Neue Anträge in Indien. Polizeibeamte, die in Allahabad gegen Boykottisten bei den Aufständen auf dem Markt vorgingen, wurden von einer wütenden Menge bedroht...

Aus der Landeshauptstadt.

Hundsteuer. Am 1. Februar ist der vierte Termin der Hundsteuer für das Rechnungsjahr 1931 (1. April 1931 bis 31. März 1932) fällig...

Sprechstunden über die wirtschaftlichen Verhältnisse. Der Deutsche Generalkonsul in Sueden, Dr. Böling, hält Mittwoch, den 3. Februar, von 10 Uhr an in den Räumen der Industrie- und Handelskammer...

Dresdner Verkehrsunfälle 1931. Im Jahre 1931 haben sich im Bereiche des Polizeireviere Dresden 4720 (1930 = 5163) Verkehrsunfälle ereignet...

Hofrat Dr. h. e. Alfred Adersmann, der Seniorchef des weltbekannten Verlagshauses W. G. Teubner in Leipzig und Dresden...

Vizepräsident des Reichstages war, entkamnt der alten Familie. Da deren Dresdner Zweig im Aussterben ist, ruht der Hofstand zurzeit auf einem dreijährigen Entschlaf...

Spende der Polizeibeamten. Zugunsten der Winterhilfe haben die Polizeibeamten der Bereitschaftspolizei auf ihre Kosten eine Speisung von Hilfsbedürftigen beschloffen...

Ein schwerer Straßenbahnunfall trug sich heute vormittag kurz vor 9 Uhr auf dem Bismarck-Platz zu. Beim Ausfahren eines Triebwagens der Linie 11 fuhr dieser auf den Anhänger...

Borgelastfall. Im August 1931 wurde der Dresdner Kriminalpolizei ein Verkehrsunfall gemeldet, der sich auf der Wagner Landstraße in der Nähe des Rosendorfer Schanzenhofs abgepielt haben sollte...

110000 M. unterschlagen. Vor dem Dresdner Gemeindevorstandesgericht stand gestern der 39 Jahre alte Buchhalter Willi Walter Schubert...

Lebensversicherung. Der Vortrag von Dr.-Ing. Dähler über die Lebensversicherung zum Wohlfühlungsproblem findet nicht nächsten Montag, sondern am Dienstag, den 3. Februar, 17.15 Uhr im Hotel „Selbstschuß“ statt...

Die sozialdemokratische Landtagsfraktion brachte im Landtag den Antrag ein, die Regierung zu ersuchen, die Verordnung vom 19. Dezember 1931, wonach öffentliche Steuern, Gebühren und Abgaben...

Aus Sachsen. Landtagsanträge.

Die sozialdemokratische Landtagsfraktion brachte im Landtag den Antrag ein, die Regierung zu ersuchen, die Verordnung vom 19. Dezember 1931, wonach öffentliche Steuern, Gebühren und Abgaben...

Das Baugesetz vor dem Rechtsausfluß. Die Beratung des Baugesetzes, die vom Reichsausschuß des Landtags am Mittwoch und Donnerstag fortgesetzt wurde, begann in dieser Woche mit der Besichtigung von Plänen...

Leipzig, Mittelbach (Dresden) und Köpcke (Chemnitz) erläutert. Aus dem vorgelegten Anschauungsmaterial ergab sich die Wichtigkeit solcher auf allgemeine volkswirtschaftliche Entwicklungen und sozialpolitische Erfordernisse abgestellten Planungen...

Bei den allgemeinen Vorschriften über Bebauung der Grundstücke befragte der Berichtserfasser, daß auch nach dem Entwurf zur Änderung des Baugesetzes die Festsetzung bautechnischer Vorschriften fortbestehen...

Kreisbauernvereine Dresden.

Nicola (Politische Blätter vor Gericht). Heute begann vor dem Dresdner Schwurgericht ein politischer Prozeß, in dem die Blätter, die sich in den letzten Abendstunden des 3. November 1931 auf der Schulstraße in Leipzig...

Kreisbauernvereine Leipzig.

Verbandsrat (Gewerkschaften). Der Gewerkschaftsverband in der Amtshauptmannschaft Borna, e. B., hielt hier seine ordentliche Mitgliederversammlung ab. Der Hauskaltplan für das Jahr 1932 wurde einstimmig genehmigt...

1941 gegen 1930 im Dezember. Hiernach beträgt der Rückgang gegen den Vormonat 5,2 v. H. und gegen Januar 1931 11 v. H.

(Kundgebung). Die Studentenschaft der Universität und der Gabelbachschule Leipzig veranstalteten vorgestern Abend eine Kundgebung zur bevorstehenden Wahlberechtigung...

Leipzig. (Gerichtliches Nachspiel). Wegen Landfriedensbruch und Körperverletzung hatten sich der Arbeiter Hermann Lenz und drei weitere Angeklagte, sämtlich aus Leipzig, darunter eine Frau...

Kreisbauernvereine Chemnitz.

Verbandsrat (Oberstrolche). (Präsidium). Als Gemeindevorstandsvorsteher ist Bürgermeister Grimm wiedergewählt worden. Die Beschlüsse des Schwiführers wurden dem Gemeindevorstand...

Chemnitz. (Kleinwohnungen). In der gestrigen Stadtvorstandssitzung wurde die Ratsvorlage über das Wohnungsbauprojekt, wonach aus dem Grundbesitz der Stadtgemeinde für Zwecke der vorrätigen Kleinwohnung bis zu 32 Häuser...

Kreisbauernvereine Zwickau.

Thum. (Vorkauf). Als vorgehen sollte das Wohnhaus der Streda Thum - Weinersdorf in Gornsdorf anfang machte man die Feststellung, daß aus dem Wertgelde des Wagens ein Postgeld entnommen worden wäre...

Wettertelegramme aus Sachsen.

Dröben (Höhe 110 m): Min. - 3. Max. + 5. Niederschlag: -. Temperatur: - 2. Schneefall: -. Wind: SO 2. Wetterzustand: Heiter.

Ämtliche Devisenkurse.

Berlin, den 29. Januar 1932. (Notierungen in West)

Table with 4 columns: Devisenart, 29.1. 1932, 28.1. 1932, 28.1. 1931. Rows include: London 100 Schilling, New York 100 Dollar, Japan 100 Yen, etc.

Ämtlicher Teil.

Zu den von Mitte März abzuhaltenden staatlichen Prüfungen von Krankenpflegepersonen...

Der Vorsitzende des Staatlichen Prüfungsausschusses.

Die Vierzehnung von etwa 3120 qm Kleinflächter...

Diese Preise verstehen sich für Erzeugnisse aus...

Die Förderung der Erziehung von Probe...

Staatliches Straßen- u. Wasser-Bauamt

Zittau, Geogr. 1b.

Das Konturverfahren über den Nachlaß des...

Das Konturverfahren über das Vermögen des...

Über das Vermögen der Konrad und Land...

den 15. Februar 1932, vormittags 10 Uhr...

den 15. März 1932, vormittags 10 Uhr...

den 5. Februar 1932, nachmittags 4 Uhr...

In dem Konturverfahren über das Vermögen...

den 5. Februar 1932, nachmittags 4 Uhr...

In dem Konturverfahren über das Vermögen...

den 18. Februar 1932, nachmittags 3 Uhr...

Zur Abwendung des Konkurses über das Vermögen...

den 13. Februar 1932, vormittags 9 Uhr...

Zur Abwendung des Konkurses über das Vermögen...

den 21. Februar 1932, vormittags 11 Uhr...

den 21. Februar 1932, vormittags 11 Uhr...

Das im Grundbuche für Neubertsdorf Blatt...

den 16. März 1932, nachmittags 1/2 8 Uhr...

Das Grundbuch ist nach dem Flurbuche 10,7 Ar...

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuch...

Rechte auf Veräußerung aus dem Grundbuche...

Das Grundbuch ist nach dem Flurbuche 10,7 Ar...

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuch...

Rechte auf Veräußerung aus dem Grundbuche...

Das Grundbuch ist nach dem Flurbuche 4,4 Ar...

den 21. März 1932, vormittags 10 Uhr...

Das Grundbuch ist nach dem Flurbuche 4,4 Ar...

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuch...

Rechte auf Veräußerung aus dem Grundbuche...

den 15. Februar 1932, vormittags 10 Uhr...

den 15. März 1932, vormittags 10 Uhr...

den 6. April 1932, vormittags 1/2 11 Uhr...

den 16. März 1932, vormittags 10 Uhr...

den 16. März 1932, vormittags 10 Uhr...

den 16. März 1932, vormittags 10 Uhr...

den 16. März 1932, vormittags 10 Uhr...

den 16. März 1932, vormittags 10 Uhr...

den 16. März 1932, vormittags 10 Uhr...

den 16. März 1932, vormittags 10 Uhr...

den 16. März 1932, vormittags 10 Uhr...

den 16. März 1932, vormittags 10 Uhr...

den 16. März 1932, vormittags 10 Uhr...

den 16. März 1932, vormittags 10 Uhr...

den 16. März 1932, vormittags 10 Uhr...

Der auf den 13. Februar 1932, vormittags...

Folgende Grundbücher sollen am...

an der Gerichtsstelle, Dorfstr. 11, Erdgesch.,...

Die Grundbücher sind nach dem Flurbuche...

Rechte auf Veräußerung aus dem Grundbuche...

Das Grundbuch ist nach dem Flurbuche...

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuch...

Rechte auf Veräußerung aus dem Grundbuche...

Das Grundbuch ist nach dem Flurbuche...

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuch...

Rechte auf Veräußerung aus dem Grundbuche...

Das Grundbuch ist nach dem Flurbuche...

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuch...

Rechte auf Veräußerung aus dem Grundbuche...

Das Grundbuch ist nach dem Flurbuche...

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuch...

Rechte auf Veräußerung aus dem Grundbuche...

Das Grundbuch ist nach dem Flurbuche...

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuch...

Rechte auf Veräußerung aus dem Grundbuche...

Das Grundbuch ist nach dem Flurbuche...

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuch...

Rechte auf Veräußerung aus dem Grundbuche...

Das Grundbuch ist nach dem Flurbuche...

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuch...

Rechte auf Veräußerung aus dem Grundbuche...

Das Grundbuch ist nach dem Flurbuche...

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuch...

Das Grundbuch ist nach dem Flurbuche...

den 21. März 1932, vormittags 10 Uhr...

Das Grundbuch ist nach dem Flurbuche...

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuch...

Rechte auf Veräußerung aus dem Grundbuche...

Das Grundbuch ist nach dem Flurbuche...

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuch...

Rechte auf Veräußerung aus dem Grundbuche...

Das Grundbuch ist nach dem Flurbuche...

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuch...

Rechte auf Veräußerung aus dem Grundbuche...

Das Grundbuch ist nach dem Flurbuche...

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuch...

Rechte auf Veräußerung aus dem Grundbuche...

Das Grundbuch ist nach dem Flurbuche...

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuch...

Rechte auf Veräußerung aus dem Grundbuche...

Das Grundbuch ist nach dem Flurbuche...

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuch...

Rechte auf Veräußerung aus dem Grundbuche...

Das Grundbuch ist nach dem Flurbuche...

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuch...

Rechte auf Veräußerung aus dem Grundbuche...

Das Grundbuch ist nach dem Flurbuche...

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuch...

Rechte auf Veräußerung aus dem Grundbuche...

Das Grundbuch ist nach dem Flurbuche...

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuch...

Rechte auf Verjährung aus dem Grundbuche
 Nach dem Urteil der Kammer der Richter am 10. September 1931 verjährten Verjährungsrechte aus dem Grundbuche nicht erstrecklich waren, während im Verjährungsbescheid von der Verjährung der Ansprüche abgesehen wurde, wenn der Grundbucheintrag glaubhaft zu machen. Die Rechte sind somit bei der Verjährung des Grundbuchs nicht zu berücksichtigen und bei der Verteilung des Verjährungsbescheides dem Antragssteller der Grundbucheintrag und den übrigen Rechten nachzugeben.

Mietgericht Berlin, 11. Januar 1932.
 Das im Grundbuche für 24000 RM bei Nr. 15 den Namen des Beklagten Otto Kurt Vermeil in der Straße Nr. 15, eingetragen Grundbuch ist am Donnerstag, den 21. März 1932, vormittags 11 Uhr an der Gerichtsstelle, Zimmer 6, im Saal der Zwangsversteigerung versteigert worden. Das Grundbuch ist nach dem Grundbuche 46,6 Hektar groß und nach dem Versteigerungspreis 50000 RM geschätzt.

Mietgericht Berlin, 11. Januar 1932.
 Das im Grundbuche für 24000 RM bei Nr. 15 den Namen des Beklagten Otto Kurt Vermeil in der Straße Nr. 15, eingetragen Grundbuch ist am Donnerstag, den 21. März 1932, vormittags 11 Uhr an der Gerichtsstelle, Zimmer 6, im Saal der Zwangsversteigerung versteigert worden. Das Grundbuch ist nach dem Grundbuche 46,6 Hektar groß und nach dem Versteigerungspreis 50000 RM geschätzt.

Mietgericht Bremen, 21. Januar 1932.
 Auf Blatt 206 des hiesigen Grundbuches ist heute die Firma Huhn & Müller in Götting eingetragen worden. Geschäftsführer sind: a) Alfred Theodor Walter Huhn, Geschäftsführer in Götting b) Frau Frieda Selma v. Müller geb. Huhn in Götting. Die Gesellschaft ist am 15. November 1931 errichtet worden. Frau v. Müller ist von der Vertretung der Gesellschaft ausgeschlossen. (Antragsteller: Huhn & Müller, beide in Götting.)

Mietgericht Götting, 27. Januar 1932.
 Auf dem für die Firma Huhn & Müller in Götting eingetragenen Blatt 22 des Grundbuchs sind: a) Alfred Theodor Walter Huhn, Geschäftsführer in Götting b) Frau Frieda Selma v. Müller geb. Huhn in Götting. Die Gesellschaft ist am 15. November 1931 errichtet worden. Frau v. Müller ist von der Vertretung der Gesellschaft ausgeschlossen. (Antragsteller: Huhn & Müller, beide in Götting.)

Mietgericht Götting, 27. Januar 1932.
 Auf dem für die Firma Huhn & Müller in Götting eingetragenen Blatt 22 des Grundbuchs sind: a) Alfred Theodor Walter Huhn, Geschäftsführer in Götting b) Frau Frieda Selma v. Müller geb. Huhn in Götting. Die Gesellschaft ist am 15. November 1931 errichtet worden. Frau v. Müller ist von der Vertretung der Gesellschaft ausgeschlossen. (Antragsteller: Huhn & Müller, beide in Götting.)

Mietgericht Götting, 27. Januar 1932.
 Auf dem für die Firma Huhn & Müller in Götting eingetragenen Blatt 22 des Grundbuchs sind: a) Alfred Theodor Walter Huhn, Geschäftsführer in Götting b) Frau Frieda Selma v. Müller geb. Huhn in Götting. Die Gesellschaft ist am 15. November 1931 errichtet worden. Frau v. Müller ist von der Vertretung der Gesellschaft ausgeschlossen. (Antragsteller: Huhn & Müller, beide in Götting.)

Mietgericht Götting, 27. Januar 1932.
 Auf dem für die Firma Huhn & Müller in Götting eingetragenen Blatt 22 des Grundbuchs sind: a) Alfred Theodor Walter Huhn, Geschäftsführer in Götting b) Frau Frieda Selma v. Müller geb. Huhn in Götting. Die Gesellschaft ist am 15. November 1931 errichtet worden. Frau v. Müller ist von der Vertretung der Gesellschaft ausgeschlossen. (Antragsteller: Huhn & Müller, beide in Götting.)

Mietgericht Götting, 27. Januar 1932.
 Auf dem für die Firma Huhn & Müller in Götting eingetragenen Blatt 22 des Grundbuchs sind: a) Alfred Theodor Walter Huhn, Geschäftsführer in Götting b) Frau Frieda Selma v. Müller geb. Huhn in Götting. Die Gesellschaft ist am 15. November 1931 errichtet worden. Frau v. Müller ist von der Vertretung der Gesellschaft ausgeschlossen. (Antragsteller: Huhn & Müller, beide in Götting.)

Mietgericht Götting, 27. Januar 1932.
 Auf dem für die Firma Huhn & Müller in Götting eingetragenen Blatt 22 des Grundbuchs sind: a) Alfred Theodor Walter Huhn, Geschäftsführer in Götting b) Frau Frieda Selma v. Müller geb. Huhn in Götting. Die Gesellschaft ist am 15. November 1931 errichtet worden. Frau v. Müller ist von der Vertretung der Gesellschaft ausgeschlossen. (Antragsteller: Huhn & Müller, beide in Götting.)

Die Lage im Chemischen Handelstammes.
 Die Industrie- und Handelskammer Chemnitz, der seit dem 1. d. M. die Rolle des Vorstandes der hiesigen Industrie- und Handelskammer zukommt, hat in der Sitzung am 27. Januar 1932, die die Lage des Handels im Chemischen Bereich bezieht, einen Bericht über den Stand der Dinge abgegeben. Der Bericht enthält eine eingehende Schilderung der Lage des Handels im Chemischen Bereich, die die Kasse des Vorstandes der Industrie- und Handelskammer Chemnitz, der seit dem 1. d. M. die Rolle des Vorstandes der hiesigen Industrie- und Handelskammer zukommt, hat in der Sitzung am 27. Januar 1932, die die Lage des Handels im Chemischen Bereich bezieht, einen Bericht über den Stand der Dinge abgegeben.

Städtische Staatszeitung
 Die Städtische Staatszeitung ist am 29. Januar 1932 erschienen. Sie enthält Nachrichten über den Stand der Dinge in der Stadt Chemnitz und in der Provinz.

Einige Nachrichten über den Stand der Dinge in der Provinz.
 In der Provinz sind in der letzten Zeit einige interessante Nachrichten über den Stand der Dinge in der Provinz erschienen. Diese Nachrichten betreffen den Stand der Dinge in der Provinz und die Lage der Bevölkerung.

Einige Nachrichten über den Stand der Dinge in der Provinz.
 In der Provinz sind in der letzten Zeit einige interessante Nachrichten über den Stand der Dinge in der Provinz erschienen. Diese Nachrichten betreffen den Stand der Dinge in der Provinz und die Lage der Bevölkerung.